

Die Brüder Wilhelm und Alwig Grafen von Sulz verkaufen auf Bitten an Stefan Schedler, Simon Nigg und Peter Thöni am Triesenberg den diesen und ihren Vorfahren bislang zu Erblehen ausgegebenen Guggerboda für 200 Gulden, wobei der bestehende Wald in Bann stehen soll und ohne obrigkeitliche Erlaubnis kein Holz darin geschlagen werden darf.

Or. (A), GemA Triesenberg, U9. – Pg. 35/28 (Plica 4) cm. – Gemeinschaftliches Siegel von Wilhelm und Alwig X. Grafen von Sulz in Holzkapsel abh. – Rückvermerk: Kaufbrief vmb den Juggerbodenn^{a)}, gehört Stefan Schedlern, Syman Niggen, Petter Toni vnnnd jren mituerwanndtenn. – Restauriert 1984.

Regest: Schädler, Albert. Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindecarchive und Alpgenossenschaften. In: JBL 8 (1908), S. 117, Nr. 45; Büchel, Johann Baptist, Geschichte der Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 201.

l¹ ¶ Wir^{b)} Wilhelm vnnnd Alwig gebtüeder grauen zu Sultz¹¶, lanndtgrauen jn Cleggew², des Hailigen Rhömischen Reichs hofrichter zu l² Rottweil³, herrn zu Vadutz⁴, Schellenberg⁵ vnnnd Bluomenegg⁶ etc., bekennen vnnnd thun khundt allerminiglichen mit disem brief. Nachdem l³ vnnserere vnnnderthanen vnnnd hindersessen am Trisnerberg⁷, lieben getrewen Steffan Schedler, Syman Nigg vnnnd Petter Thöni sambt l⁴ jren mituerwannten, auch derselben vordern, oder wie dz ain yeder an sich gepracht, von vnnsern vordern vnnnd vnns das güt genannt l⁵ Guggerboden⁸ am Drisnerberg jn seinen zilen vnnnd marckhen gelegen, wie das weyllenndt Steffan Schedler vnnnd seine mithafften selig ye l⁶ ainer biß vff den andern zu ainem rechten erblehen jngehapt vnnnd genossen vnnnd aber dasselb nit wie erblehens recht gehalten, sonnder l⁷ mit versetzen, verkhauffen vnnnd jn annderweeg damit gehandelt worden, dermassen, das wir wol fuog gehabt, solch gut vnnnd lehen nach lehens l⁸ recht widerumben zuhanden zunemen. Aber jn ansehung obgemelter der vnnsern vnnndertheniger pithe, auch aller hannd gelegenhait, so l⁹ haben wir für vnns, vnnser erben vnnnd nachkumen obangereg vnnser lehens gerechtikhait vnnnd proprietet am güt Guggerboden ermelten l¹⁰ vnnsern vnnnderthonen sambt jren mitkewffern, auch allen derselben erben vnnnd nachkumen samennt vnnnd sonnderlich, souil jnen nach l¹¹ jrem thail gebürt, aigenthumblichen verkhaufft vnnnd zukhauffen geben jn chrafft dits briefs jn den zilen vnnnd marckhen, wie dz jnn l¹² vnnserm vrbar begriffen gewesen vnnnd noch benantlichen den Guggerboden ob Christhalden⁹ zu Malers Brunen¹⁰ am Trisner(ber)g gelegen, stost l¹³ ainhalb an Rungelin Riss¹¹, dem riss nach hinauf für Wurtzenboden¹², so yetz genannt dz Mettelty¹³, biss jn den Grosen Stain¹⁴, von dem stain l¹⁴ oben anhin vnnntz jn den Grosen Zug¹⁵ jn dz Brunelin¹⁶, zur andern seyten von Brunelin herab jn das Khlain Töbelin¹⁷ vnnnd vnnnden anhin, l¹⁵ als drey marckstain das vnnnderschaiden, von ainem jn den andern widerumben jn Rungelin Wiss^{c)}, an welches risses statt yetzo ain l¹⁶ marckhstain vff der Egg¹⁸ bey dem Brunen¹⁹ gesetzt, darjn es sich allermassen wie jn Rungelin Riss zeugen soll etc. Alles mit grundt l¹⁷ gradt, wun waid, stockh stain, gesteut gereudt, genngen stegen vnnnd wegen vnnnd gemainlich mit allen andern seinen zugehörden, benemmbten l¹⁸ vnnnd vnbenemmbten,

auch für ledig, loss vnnd gegen allermeniglich vnuersetzt vnnd vnuerkhumbert, anderst vsgenommen, das der wald jn erstgenannten l¹⁹ zilen vnnd marckhen vsserhalb der wisen (wie die yetzo ist) in ban ligen, darauss oder darjn auch nyemandts on vnnsrer oder vnnsrerer ammbt- l²⁰ leute vnnd beuelchhaber erlaubtnus nichtzit zuhauwen gewalt noch recht haben sollen, jn dhainerlay weiss noch weeg. Vnnd also ist der l²¹ ewig redlich kauf beschehen vnnd gethan worden benenntlich vmb zwayhundert guldin Rheinisch in müntz, yeden guldin zu fünffzehenn l²² Costenntzer²⁰ patzen oder sechtzig Etsch²¹ kreützer geraith, alles guter müntz vnnd werung, dero wir von jnen, den kewffern, erberlich l²³ vsgericht vnnd betzalt worden sein nach vnnsrem guten willen vnnd benuegen. Vnnd hierauf diss ewigen redlichenn l²⁴ kaufs, wie vorsteet, sollen vnnd wöllen wir wolgenannte verkheffere, all vnnsrer erben vnnd nachkhumen, gemainlich vnnd l²⁵ vnuerschaidenlich der genannten kewfffer, aller jrer erben vnnd nachkhumen, sament vnnd sonnders recht gut vnnd getrew l²⁶ krefftig geweren, fürstand vnnd versprechere gegen allermeniglich sein vor dem richter vnd gericht, darunder gemelte güetter l²⁷ gelegen sein, wo, wie, wenn oder gegen wem als oft vnnd dikh sy des nach den rechten ymmer bedurffen oder notturfftig werden, l²⁸ alfart jn vnnsrem aigen costen vnnd one jrn schaden bey guten trewen on alle widerred vfzug vnnd geferde. Vnnd des zu l²⁹ warem, steetem vnnd vesstem vrkhundt so haben wir vnnsrer aigen gemain secrett jnnsigl für vnns vnnd vnnsrer erbenn l³⁰ offentlich lassen hennckhen an disen brief. Der geben ist an sanndt Marttins des hailigen bischoffs tag jm fünfft- l³¹ zehenhundert achtvnndfünfftzigisten jare.

a) A, anstatt Guggerbodenn. – b) *Initiale W 3/1,8 cm.* – c) A, wohl *verschr.* anstatt Riss.

¹ Wilhelm (um 1524-1565) und Alwig IX. (um 1530-†1572) Grafen von Sulz. – ² Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen. – ³ Rottweil BW (D). – ⁴ Vaduz. – ⁵ Schellenberg. – ⁶ Blumenegg, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg (A). – ⁷ Triesenberg. – ⁸ Guggerboda, Gem. Triesenberg. – ⁹ Christhalden, (vorerst) nicht lokalisierbar, wohl in der Gem. Triesenberg zu suchen. – ¹⁰ Malersbrunnen, Name abg., Gem. Triesenberg. – ¹¹ Runggelin Ris, Name abg., ebd. – ¹² Wurzenboden, Name abg., ebd. – ¹³ Mattelti, ebd. – ¹⁴ Grosser Stein, Name abg., ebd. – ¹⁵ Grosser Zug, Name abg., ebd. – ¹⁶ Brännli, Name abg., ebd. – ¹⁷ Klein Töbeli, Name abg., ebd. – ¹⁸ Egg, Name abg., ebd. – ¹⁹ Brunnen, Name abg., ebd. – ²⁰ Konstanz BW. – ²¹ Der Etschkreuzer hat seinen Namen vom Südtiroler Fluss Etsch.